

DEUTSCHER TANZPREIS

DEUTSCHER TANZPREIS 2021

HEIDE-MARIE HÄRTEL



Heide-Marie Härtel © Eva Radünzel

Jurybegründung DEUTSCHER TANZPREIS 2021

Die Gründerin und Leiterin des Deutschen Tanzfilminstituts Bremen hat in die Welt des Tanzes starke Zeichen und bewegende Bilder gesetzt. Mit ihrem Lebenswerk verbindet sich eine weltweit herausragende Institution und der Impuls, Tanz im Medium des Films festzuhalten und zu neuem Leben zu erwecken.

Mit ihren eigenen Dokumentationen und mit den zehntausenden Filmen und Videos, welche das Tanzfilminstitut bewahrt, hat Heide-Marie Härtel einen außergewöhnlichen Beitrag für das immaterielle Kulturerbe Tanz und die Entwicklung des zeitgenössischen Tanzes geleistet. Denn ohne die Dokumente künstlerischer Entwicklungen entbehrt der Tanz seiner Geschichte und seines

politischen Kontext. Denn von diesem Boden kann und muss Tanz sich immer wieder abstoßen und in die Zukunft springen.

Ausgebildet als klassische Tänzerin und im ersten Engagement Tänzerin bei Johan Kresniks Tanztheater ist das Leben von Heide-Marie Härtel von wechselnden Perspektiven und klaren Positionen geprägt. In der Ausbildung und in der Kompanie befragt sie künstlerische Entwicklungen, politische Haltungen und die Rahmenbedingungen des Theaters. Als sie die Kamera in die Hand nimmt, von der Tanzenden zur Beobachtenden wird, verbinden sich die Perspektiven der Künstlerin und des politischen Menschen. Es gilt, nicht allein die flüchtige Kunst, sondern die politische Bewegung des Tanztheaters sichtbar zu machen. Tanzfilm als Politik für den Tanz – das verbindet sich mit der engagierten Tanznetzwerkerin in Bremen und bundesweit.

Mit ihrem Wirken hat Heide-Marie Härtel einen enormen Schatz aus Geschichte und Gegenwart des Tanzes geschaffen, aus dem Tanzkünstler*innen und Tanzfilmer*innen Wissen, Haltung und Inspiration ziehen können. Grundlagen, von denen aktuelle künstlerische und mediale Entwicklungen den Absprung nehmen ins digitale Zeitalter.

Biografie

Heide-Marie Härtel (* 26. Juli 1950 in Saarbrücken) ist eine deutsche Tänzerin, Kamerafrau, Filmregisseurin, Medienarchivarin und künstlerische Leiterin des Deutschen Tanzfilmstudios Bremen. Heide-Marie Härtel verließ 1978 die Tanzcompagnie von Johann Kresnik am Bremer Theater und beendete damit ihre Laufbahn als ausgebildete Balletttänzerin.

Sie studierte Kulturwissenschaften an der Universität Bremen, machte sich parallel mit der Technik und Methodik des Filmens vertraut. 1979 übernahm sie die Videobetreuung der Sparte Tanz am Bremer Theater, das von Reinhild Hoffmann und Gerhard Bohner geleitet wurde. Das Deutsche Tanzfilmstudium Bremen gründete sie mit Susanne Schlicher 1988/89 als non-profit Organisation, dessen künstlerische Leitung liegt bis heute in ihren Händen. Im Auftrag des Goethe-Instituts reiste sie ab 1992 mit Vorträgen über die Geschichte und Gegenwart des Deutschen Tanztheaters durch Europa und in andere Kontinente. Im selben Jahr wurde das erste 90-minütige Tele-Tanzjournal auf 3sat ausgestrahlt, für das ihr ein Jahr später eine besondere Erwähnung beim „Grand Prix International Video Danse“ ausgesprochen wurde. Mit einfachen Mitteln begann sie ihre Laufbahn als „Chronistin“ der deutschen Tanzszene – klassisch und zeitgenössisch. Heide-Marie Härtel arbeitet in den Bereichen Regie, Kamera, Produktion für NDR, ZDF, arte und den Theaterkanal sowie für Tanzcompagnien und Kulturinstitutionen des Landes.

Heide-Marie Härtel initiierte und leitete das EU-Projekt „Terpsychore“ (1999–2002) zum Aufbau eines europäischen Archiv-Netzwerkes zur Rettung des audiovisuellen Tanzerbes Europas. 2004–2007 erarbeitete sie im Auftrag der National Library Singapur, des Goethe-Instituts und der Kulturstiftung des Bundes das Projekt „Dance on Demand“ gemeinsam mit der Universität Bremen ein audiovisuelles Tanzportal mit 400 Texten, 100 Filmen und 3000 Fotos zum deutschen Tanz. Sie ist Mitbegründerin des Dachverband Tanz Deutschland e. V., Sitz Berlin und ist 2010 Vorstandsmitglied. Gemeinsam mit anderen Archiven hat sie 2007 den Verbund Deutscher Tanzarchive VDT gegründet.

2004 etablierte sich das Deutsche Tanzfilmstudium Bremen e. V. neu im Forum am Wall. Das Deutsche Tanzfilmstudium beherbergt ein Medienarchiv mit einem Materialstock von ca. 40.000 Datenträgern, bestehend aus diversen Aufzeichnungsnormen - analog und digital. Die Hauptsammlungsgebiete ergeben sich aus der Produktionstätigkeit um die Geschichte des deutschen Tanztheaters mit Johann Kresnik, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke und Pina Bausch sowie deren Nachfolger und rund um das klassische Ballett mit Arbeiten von John Cranko, John Neumeier und die Choreographen der großen Staatstheaterensembles. Seit 2006 werden im Deutschen Tanzfilmstudium Bremen umfangreiche Videobestände namhafter Choreographen sowie Archivbestände großer Ballettcompagnien restauriert und digitalisiert.

Pressekontakt

Dachverband Tanz Deutschland

Alexa Junge

Kunstquartier Bethanien, Mariannenplatz 2

D-10997 Berlin

presse@dachverband-tanz.de

Telefon: +49 (0)30 / 37 44 33 92

Mobil: 0176 764 984 75

www.deutschertanzpreis.de

Dachverband Tanz 
Deutschland